

habt, und darüber lärmt der Vater. Aber er hat Unrecht, denn mein Homme de Chambre will das Mensch heurathen.

Der Kammerdiener trat vertraulich hervor, und versicherte den Major, in gebrochenem Deutsch, daß er noch zur Heurath bereit sey.

Der Major sah ihn flämisch über die Achsel an, und sagte: Patron, wenn ich mit dir werde reden wollen, so werde ich dirs sagen. — Mit Ihnen habe ichs zu thun, Herr! der Sie sich ins Herz schämen sollten. Meinen Sie, Herr, daß ich nicht weiß, wer mit dem Mädchen zu thun gehabt hat? Denken Sie, Herr, daß die Tochter eines ehrlichen Mannes, weil Sie sie geschändet haben, nun für Ihren Kuppler gut genug ist?

Das ist doch besonders, — ganz besonders; — und Sie mäßigen sich noch dazu gar nicht in Worten; — lassen Sie doch die Leute die Sache ausmachen, die Sache geht mir ja gar nichts an; — und darf ich fragen, wie Sie dazu kommen, daran Theil zu nehmen? —

Wie? Herr! weil der Mann mein Freund ist. —

Ah pardi! das ist eine andere Sache. Ich habe nicht gewußt, daß Sie unter Leuten solcher Art auch Freunde hätten.